

meine Käte?" fragte er. "Sage mir nur das eine: Liebst du mich?"

Sei errötend verbarg sie das Antlitz an seiner Brust. Er streichelte ihr den goldigen Scheitel und sprach zärtlich: "Du hast mich lieb, ich weiß es, ich fühle es, und ich liebe dich mit jeder Faser meines Herzens — das ist genug, um glücklich zu sein!"

"Können wir glücklich sein," entgegnete sie, zu ihm mit feuchten Augen aufblickend, "wo eine Welt uns trennt?"

"Was kümmert mich die Welt!"

"Denken Sie an Ihre Mutter, Hasso."

Er zuckte zusammen. Er wußte, daß seine stolze Mutter niemals ihre Einwilligung zu seiner Verbindung mit einem einfachen, bürgerlichen Mädchen geben würde, daß sie ihn, wenn er ohne ihre Einwilligung sich vermählte, niemals verzeihen, daß sie sich, wenn auch blutenden Herzens, von ihm trennen würde.

Käte erriet seine Gedanken.

"Sie sehen, Hasso," sprach sie ernst und traurig, "daß es unrecht von uns war, uns einen Augenblick dem Traume von einem unerfüllbaren Glück hinzugeben..."

Da fuhr er auf.

"Ich bin frei und selbständig! Ich spreche noch heute mit meiner Mutter!"

"Tun Sie es nicht, Hasso! Nur Zwietracht und Unfrieden würde daraus entstehen, und ich möchte nicht von hier scheiden aus diesem Hause, wo ich so glücklich war, in dem Gedanken, Unfrieden unter die Bewohner gebracht zu haben."

"Du willst fort von hier?"

"Nein, ich nicht, nach dem, was ich getan habe?"

"Was hast du getan? Ist es ein Unrecht, wenn du mich liebst?" fragte er in bitterem Tone.

Da schmiegte sie sich an ihn.

"Nein, Hasso," sagte sie zärtlich. "Meine Liebe zu dir ist kein Unrecht. Die Erinnerung an diese Liebe wird mir mein ganzes ferneres Leben verschönen und erhellen. Ich möchte aber ohne Schuld von hier scheiden, und eine Schuld würde ich auf mich laden, wollte ich bleiben."

"Nur an dich denkst du," sagte er in leichtem Trost.

"Daß du mich unglücklich machst, wenn du von mir gehst daran denkst du nicht."

"Du wirst nicht unglücklich werden, wenn du deine Pflicht deiner Mutter und dir selbst gegenüber erfüllst. Du wirst meiner in Liebe gedenken, bis — du auch vergessen hast..."

"Das wird niemals geschehen," stieß er hervor.

Sie lächelte.

"Du wirst die Trennung überwinden — es muß ja sein — es kann nicht anders sein — das Leben stellt viele und hohe Ansprüche an dich — die Erinnerung an mich soll dich nicht hindern, ihnen gerecht zu werden. Lebe wohl, Hasso, ich danke für deine Liebe — es ist das letzte Mal, daß wir uns so gegenübersehen..."

"Käte!" rief er schmerzbeugend und breitete die Arme nach ihr aus. Da widerstand sie nicht länger. Noch einmal lag sie an seiner Brust und erwiderte seine Küsse. Dann riß sie sich los und eilte davon.

In diesem Augenblick erhellte ein Wetterleuchten den dunklen Park, und drohend rollte der Donner des ferneren Gewitters daher. Hasso sah noch einmal ihre weiße, schlank Gestalt im hellen Lichte des Blizes auftauchen wie eine überirdische Erscheinung, dann verschlang sie die Finsternis der Nacht. Dumpf rauschten die Kronen der alten Bäume

über ihn in dem nahenden Gewittersturm. Einzelne schwere Regentropfen klatschten nieder; langsam ging Hasso dem Schlosse zu.

Ein zweites aufflammendes Wetterleuchten zeigte ihm die hohe, dunkle Gestalt seiner Mutter auf der Veranda, und nun wußte er, daß ihm eine ernste Unterredung bevorstand. Er fürchtete diese Stunde nicht, die die Entscheidung über seine Liebe und sein Leben bringen mußte. Er bebauerte wohl, seiner Mutter, die mit solch unendlicher Liebe an ihm hing, Schmerz bereiten zu müssen; aber sein Glück, seine Liebe wollte er ihrem Stolz nicht zum Opfer bringen.

Entschlossen schritt er die Stufen zur Veranda hinauf. Die Gräfin sah ihm ernst, fast streng entgegen.

"Darf ich dich noch hören, Mama?" fragte er. "Ich habe dir eine Mitteilung zu machen."

"Ich habe dich erwartet," entgegnete sie ruhig. "Auch ich habe mit dir zu sprechen. Willst du mir in mein Zimmer folgen?"

Sie schritt voraus und öffnete die Tür zu ihrem Privat-zimmer, indem sie das elektrische Licht ausknipfte. Es war ein behaglicher, aber doch im ernsten Geschmack eingerichteter Salon; das große Porträt des verstorbenen Grafen in der Uniform eines Hofjägermeisters hing über dem Schreibtisch, auf dem Bücher und Zeitschriften lagen. Ein offener Brief lag auf der Schreibmappe.

"Nimm Platz," sagte die Gräfin, sich selbst in den Sessel vor dem Schreibtisch setzend und den Brief in die Hand nehmend.

"Meine Mitteilung wird dich überraschen, liebe Mama," hub Hasso mit etwas unsicherer Stimme an.

Ein flüchtiges, spöttisches Lächeln huschte über das Gesicht der Gräfin.

"Nicht so sehr, als du glaubst," entgegnete sie. "Doch ehe du mir deine Nachricht mitteilst, bitte ich dich, mich anzuhören."

Hasso verbeugte sich höflich zustimmend.

"Bist du noch immer entschlossen," fuhr die Gräfin fort, "deinen Abschied zu nehmen?"

"Mehr denn je, Mama," erwiderte Hasso lächelnd.

"Ich dachte es mir. Du weißt, daß ich bis vor kurzem selbst gewünscht habe, du solltest die Verwaltung der Güter in die Hand nehmen. Bartling ist ja ein tüchtiger Verwalter, aber er bedarf der Anregung und der Aufsicht. Er ist ein wenig träge und unentschlossen. Ich aber werde allmählich zu alt, um mich um die Einzelheiten der Wirtschaft kümmern zu können."

"Und hat sich deine Ansicht jetzt geändert, Mama?"

"Ja," sagte sie hart und kurz.

"Darf ich wissen, aus welchem Grunde?"

"Ich möchte dich vor einem tödlichen Streich bewahren."

"Mama?" fuhr er auf. "Ich muß dir gestehen..."

Sie erhob abwehrend die Hand.

"Deine Geständnisse und vielleicht — Geheimnisse kannst du mir später mitteilen, wenn du es dann noch für passend erachtest. Vorher lies jedoch diesen Brief, den ich heute erhalten habe."

Sie reichte ihm den Brief.

"Von Onkel Georg Wilhelm?" fragte er erstaunt.

"Ja, von meinem Bruder, dem Oberst im Kriegsmi-nisterium..."

Hasso las, und schon nach den ersten Zeilen stieg ihm eine glühende Röte in die Stirn. Der Oberst schrieb:

"Meine liebe Schwester! Du hast mir mitgeteilt, daß

Hasso seinen Abschied zu nehmen gedenkt und frägt mich, was ich dazu meine. In aller Kürze will ich Dir sagen, daß jetzt nicht der Zeitpunkt ist, wo ein Offizier seinen Abschied nehmen sollte. Wir brauchen jetzt jeden Mann, sei er Soldat oder Offizier. Der Krieg, wohl der schwerste, den Deutschland durchzufechten hat, ist so gut wie unvermeidlich geworden. Rußland rüstet nicht nur gegen Oesterreich-Ungarn, sondern auch gegen uns, wir haben darüber die bestimmten Nachrichten".

Fortsetzung folgt.

**Neustadt bei Chemnitz.** Bei der diesigen Sparkasse erfolgten im Monat Oktober dieses Jahres 133 Einzahlungen im Betrage von 32315 Mk. 20 Pfg., dagegen wurden 96 Rückzahlungen im Betrage von 14692 Mk. 54 Pfg. geleistet. Eröffnet wurden 186 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 46245 Mk. 44 Pfg., die Gesamtausgabe 36527 Mk. 46 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 16489 Mk. 51 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monate Oktober betrug sich auf 81772 Mk. 90 Pfg.

**Gasgefüllte Botanlampen in kleinen Lichtstätten** sind eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der elektrischen Glühlampen. Mehr als 30 Jahre hielt die Technik an dem Gedanken fest, daß gute elektrische Glühlampen nur in luftleer gepumpten Glasglocken, also im Vakuum, hergestellt werden könnten. In höchster Vollendung werden auch die letzten Spuren der Luft aus den Glocken entfernt. Verschiedenartige Gase, welche aus den für die Herstellung der Lampen verwendeten Materialien infolge der großen Erhitzung beim Brennen entweichen, werden sorgfältig aus den Glocken gepumpt, um deren schädliche Einwirkungen auf den Leuchtstoff zu verhindern. Es mag daher sonderbar erscheinen, daß man heute durch Füllung der Glasglocken mit Edelgasen gerade einen wirksamen Schutz des Leuchtstoffes erreicht. Eben dieser Schutz ermöglicht bei den gasgefüllten Lampen eine stärkere elektrische Beanspruchung des Leuchtstoffes durch erhebliche Erhöhung der infolge des Stromdurchganges erzeugten Temperatur, welche in der Vakuum-Lampe ein alsbaldiges Verschlagen hervorrufen müßte. Dadurch wird in den gasgefüllten Botan-Lampen nicht nur ein schöneres weiches Licht, sondern auch eine mit der Größe der Typen bedeutend steigende Ersparnis im Verbrauch elektrischen Stroms pro Lichteinheit erzielt. Die Siemens & Halske A.-G. hat jetzt ihre Botan-G-Lampen (G = Gasfüllung) in solchen Lichtstätten in den Verkehr gebracht, wie sie im Anschluß an eine beliebige elektrische Lichtleitung in jedem Haushalt Verwendung finden. Sie haben gegenüber den altbewährten Drahtlampen weiterhin den einer Stromersparnis gleichkommenden Vorteil, daß sie ihr Licht bei senkrechter Brennlage hauptsächlich in der Richtung der darunter liegenden Boden- oder Tischfläche ausstrahlen, sodaß unnütze Lichtverluste vermieden werden. Der höhere Preis und die mittlere Lebensdauer fallen gegenüber den verschiedenartigen Vorleuchten nicht ins Gewicht. Wer einmal das neue Botanlicht gebrannt hat, wird es nicht mehr entbehren wollen. Die Lampen sind bei fast jedem Elektricitätswerk oder besseren Installateur zu haben; man verlange aber ausdrücklich Botan-G.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 21. Sonntag n. Trin., den 12. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Dehler.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbestunde mit Abendmahl: Hilfsgeistlicher Dehler.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein, Abend 8 Uhr Klüßchen.

Samstags: Hilfsgeistlicher Dehler.

#### Parochie Rabenstein.

Am 21. Sonntag n. Trin., den 12. November, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Abendmahl: Pfarrer Weidauer.

11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Herold.

8 Uhr evang. Junglingsverein.

Mittwoch, den 15. November, 8 Uhr evang. Jungfrauenverein: Viederabend.

Freitag, den 17. November, 8 Uhr Kriegsbestunde: Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 13.—19. November: Pfarrer Weidauer.

Für die ausserordentlich liebenswürdigen Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unseres Umzuges von Rottluff nach Siegmars zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Familie Friedrich Eckhardt.

Siegmars, Taenzergut, im November 1916.

## Kunst- und echte Seidenabfälle

Fäden, Schnitte, Schoner und Halsbinden, sowie verwendbare in Zellen kauft stets jedes Quantum zu allerhöchsten Preisen.

S. Margulies, Chemnitz, Zwickauer Str. 84.

Telefon 7156.

### Eine Halb-Stage

zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße Nr. 5.

### Kleine Wohnung

ab 1. Januar oder früher zu vermieten.

Albin Scheithauer, Siegmars.

### Eine Niederstube

zu vermieten bei Alma Räger, Rabenstein, Chemnitzer Straße 4.

Am der Kurze Straße

### Schöne Parterrestube

mit 2 Kammern ab 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen

Rabenstein, Burgstr. 2 I. bei V.

### Schöne sonnige Halb-Stage

mit Bad sofort zu vermieten. Näheres

Siegmars, Zwickauer Straße 3.

### Schönes Hoch-Parterre,

Rabenstein, Zwickauer Straße 13, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh. Nähe Bergmühle, in ruhigem Hause, am Walde gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

### Halb-Stage

sofort oder später zu vermieten

Siegmars, Zwickauer Straße 10.

### Halb-Stage

für 1. Januar 1917 zu vermieten

Siegmars, Zwickauer Straße 1.

### Kleine Wohnungen

billig zu vermieten

Erhard Müller, Reichenbrand.

### Parterre-Wohnung

mit elektrischem Licht, Wasser und sämtlichem Zubehör für 1. Dezember zu vermieten

Rabenstein, Gartenstraße 5.

## Wagner

### TABLETTEN

schützen unsere Krieger vor Erkältungen. Sie löschen den Durst; sie erfrischen auf dem Marsche. Sendet Wagner-Tabletten an die Front als

## Leubusgerbr

Feldpostbriefe

mit Wagner-Tabletten sollen in allen Apotheken und Drogerien Nr. 2.— oder Nr. 1.—

### Eine Oberstube

sofort zu vermieten. Zu erfahren bei

Hermann Wols, Siegmars, Zwickauer Straße 11.

### Kleine Siebelwohnung

ab 1. Dezember billig zu vermieten

Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 18.

### Wohnung — Halb-Stage —

neu eingerichtet, event. mit Hausverwaltung, sofort oder später zu vermieten

Siegmars, Kaufmannstraße 9.

### Schöne gröss. Halb-Stage

mit elektr. Licht, Gas und allem Zubehör zu vermieten, event. sofort bezugsbar

Siegmars, Amalienstraße 11.

## Zu Waggonladung

wird bis auf weiteres gehauft:

1. Alte Konservendosen und sonstiges Weißblechmaterial, wenn nicht verrostet, pr. 100 Kilo 3 Mark,
2. Alte, nicht mehr Lederschuhe zu gebrauchende pr. 100 Kilo 6 Mark,
3. Altpapier pr. 100 Kilo 6 Mark,
4. Lumpen, unausgelesen, wo Wolle vorhanden pr. 100 Kilo bis 14 Mark.

Alle Hans- und Industrie-Abgänge, Boden- und Kellertram, Alteisen und Altmetalle kauft zu höchsten Preisen das

### Rohproduktengeschäft

**R. Hänel, Siegmars, Kronprinzenstraße 15.**

Telefon 262.

## 2 Wohnungen,

bestehend aus Stube und Kammer, sofort zu vermieten

Mühle Neustadt Baumeister Carl Wiesel Nachf.

## Samt

zu Kostümen, Konfirmanden- und Kinderkleidern, Jackets, Mänteln, Blusen billigst.

Ohne Bezugschein.

### J. Lohwasser

Rabenstein.

### Halb-Stage

sofort oder später zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße 2.

### Kleine Halb-Stage

ab 1. Januar zu vermieten

Siegmars, Kronprinzenstraße 2.

### Wagen vertauscht

beim vorliegenden Kartoffelholen. Abzugeben

Siegmars, Hofer Straße 21, Erdg.

### Neue Hundsjiffchen-Maschine

eine Astra-Damenschneider, eine Singer-Damenschneider sowie mehrere kleine Singer-Nähmaschinen zu verk.

Reichenbrand, Hofer Straße 4.

### Weiß-, Grau- und Baumkalk

empfehl

**Br. Knauth,** Rabenstein, am Bahnhof.